

Am Zeuthener See

DEZEMBER 2020 | AUSGABE # 10

Im Mittelteil
dieser Ausgabe
AMTSBLATT
der Gemeinde
Zeuthen

Sport frei!

Dachsanierung in der Sporthalle
der Grundschule am Wald
abgeschlossen.

Virtuell

Gemeinde Zeuthen wünscht
wunderbare Weihnachten

..... SEITE 6

Klargestellt

Bedeutung der Hoffmann-
Kurve für Zeuthen

..... SEITE 6

Gelesen

Dr. Zemke las aus
dem Buch seine Vaters

..... SEITE 15

Editorial

Liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener,



Foto: Pit Fischer

die meisten von uns starteten ambitioniert und optimistisch in das Jahr 2020. Wir hatten Pläne und gute Vorsätze und freuten uns auf die Verwirklichung. Und dann gab es dieses Gerücht von einem Virus in China. „Wird schon nicht so schlimm werden.“, dachten die meisten von uns. Aber wie wir nun im Dezember feststellen, kam es doch anders, als wir es uns hätten jemals vorstellen können. Den Blick in die Zukunft wagt derzeit keiner. Jeder weiß aber, dass Corona uns noch eine Weile begleiten und beschäftigen wird. Dank Ihres

besonnenen Verhaltens und der Einhaltung der beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus insbesondere in den letzten Wochen ist es gelungen, den Anstieg der Infektionszahlen in Zeuthen gering zu halten. Eine Trendwende im Landkreis und im Land ist allerdings leider noch nicht zu erkennen. Uns allen ist bewusst, dass diese Zeit besonders viel Disziplin und Verzicht auf vieles erfordert, was uns wichtig ist. Hierfür gebührt allen Dank und Anerkennung. Doch wir sollten in den Anstrengungen nicht nachlassen, um das bereits Erreichte nicht zu gefährden. Das ist mein Appell an Sie – tragen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz, halten Sie Abstand und achten Sie auf sich und Ihre Umwelt. 2021 soll bitte wieder ein Stück Normalität einkehren!

Dass sich Zeuthen auch in den Folgejahren positiv weiterentwickeln kann, darüber haben wir in den vergangenen Wochen in unterschiedlichen Gremien beraten. Die Haushaltsplanung für 2021 steht vor den Herausforderungen, die die Corona-Pandemie mit sich bringt. Die wirtschaftliche Situation in Deutschland wirkt sich auch im kommenden Jahr auf die Ertragssituation in unserer Gemeinde aus. Sowohl die Erträge aus der Einkommens- als auch bei der Gewerbesteuer fallen niedriger als in den Vorjahren aus. Das heißt, finanzielle Spielräume werden enger. Neben den Pflichtausgaben ist zu prüfen, welche freiwilligen Ausgaben in welchem Umfang möglich sind. Wichtig für alle Beteiligten dabei ist immer die Beibehaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen. Denn Ihnen, liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener soll es gut gehen in unserer schönen Gemeinde. Ich bin mir sicher, dass Sie Verständnis dafür haben, dass wir den „Gürtel etwas enger schnallen“ und sparsamer gehaushaltet wird. Wir müssen den Realitäten klar ins Gesicht sehen. So wünschenswert und angenehm es wäre, im Rahmen der Haushaltsberatungen neue Projekte anzupacken und den vielfach vorgetragenen Wünschen und Anträgen stattzugeben, so gefährlich ist es, sich von falschen Hoffnungen leiten zu lassen. Wir sind als Verantwortliche für die Finanzen unseres Gemeinwesens darauf eingeschworen, das „Beste für Zeuthen“ anzustreben. Und das werden wir tun!

Nun wünsche ich Ihnen ersteinmal eine erholsame Adventszeit, auch wenn diese so ganz anders ist, als wir es gewohnt sind. Genießen Sie es, zu Hause zu sein!

Ihr

Sven Herzberger
Bürgermeister

ZAHL DES MONATS

14

Sitzungen der Gemeindevertretung fanden in diesem Jahr statt. Nur die Sitzung im März konnte auf Grund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Seit April tagen das Gremium und alle Fachausschüsse in sog. Hybridform – ein Vertreter jeder Fraktion, der Vorsitzende, der Bürgermeister sowie die Amtsleiter*innen sind vor Ort, alle anderen nehmen über Videokonferenz teil. Seit April werden die Sitzungen der Gemeindevertretung im Livestream über die Webseite übertragen. Die Gemeinde Zeuthen ist eine der ersten Gemeinden, die dies ermöglichen – darauf können wir alle stolz sein.

KOPF DES MONATS

Dirk Schulz ist sachkundiger Einwohner im Umweltausschuss, Mitglied der Bürgerinitiative BliZ e. V. sowie gemeinsam mit dem Bürgermeister Sven Herzberger, Vertreter in der Fluglärmkommission. Auch dem Engagement von Dirk Schulz, seiner Beharrlichkeit und seinem herausragenden Fachwissen zu Flugrouten, ist es zu verdanken,



Foto: Pit Fischer

dass die Deutsche Flugsicherung Wort gehalten hat und die Starts am neuen Großstadtflughafen über lärmoptimierte Abflugrouten erfolgen. Die Menschen hier in einer der kinderreichsten Gemeinden werden somit vor Lärm geschützt. Der Dank richtet sich an dieser Stelle auch an alle Zeuthener*innen, die seit 2012 dieses doch sehr reibungsintensive Geschehen um den Flughafen BER und die Flugrouten begleiten und erfolgreich entgegen gewirkt haben.

THEMEN DES MONATS

Stimme der Kleinsten

Gespräch mit Aaron Kehlert, Mitglied des KKEB

..... Seite 10

Lesestoff

Neuerwerbungen der Gemeinde- und Kinderbibliothek

..... Seite 17

Gut sitzen

Dank vieler Spenden für die „Zeuthener Volksbank“

..... Seite 27

BESCHLOSSENER GRUNDSCHULSTANDORT

Der Bürgermeister nimmt Stellung zur Initiative „Rettet die Zeuthener Heide“

» Die Bürgerinitiative „Rettet die Zeuthener Heide“ ist der beste Beweis dafür, wie sehr für das öffentliche Leben in den Gemeinden besondere Maßstäbe gelten. In keinem politischen Bereich ist das Verhältnis zwischen den Bürger*innen und den politischen Verantwortlichen so eng und unmittelbar wie im kommunalen Bereich. Von „Politikferne“, wie es manchmal von der Landespolitik und erst recht der Bundespolitik heißt, kann auf der kommunalen Ebene keine Rede sein.

Ich begrüße jedwede Form der Bürgerbeteiligung, ist diese doch ein wesentlicher Bestandteil der Demokratie. Die Demokratie ist unser höchstes Gut – diese gilt es zu achten und zu verteidigen. Wir in Zeuthen zeichnen uns dadurch aus, dass wir, die Mitglieder der Gemeindevertretung mit Ihnen, den Bürger*innen gemeinsam Wege zu Entscheidungen finden, die im Sinne der Allgemeinheit sind. Das gelingt uns aber nur dann, wenn der Arbeit im Rathaus, in der Gemeindevertretung und den Fachausschüssen das erforderliche Interesse entgegengebracht wird. Nur dann ist es möglich, sachgerecht und fundiert über die Entscheidungen zu diskutieren und nur dann können Lösungen für die vor uns liegenden Aufgaben gefunden werden. Es ist unser erklärtes Ziel, Entscheidungen für die Zukunft von Zeuthen gemeinsam mit möglichst vielen Bürger*innen zu treffen. Alle Themen und Projekte werden in den Gremien der Gemeindevertretung beraten und diskutiert. So auch der mögliche Standort für eine neue Grundschule. Sowohl in den Fachausschüssen als auch in den Sitzungen der Gemeindevertretung stand diese Entscheidung auf den Tagesordnungen von mehreren Sitzungen. Die Einwohnerversammlung konnte coronabedingt leider nicht stattfinden. Wir ermöglichten die Einwohnerbeteiligung über eine Sonderausgabe der Zeitung „Am Zeuthener See“, die alle Informationen sowie Stellungnahmen der Fraktionen enthielt. Diese Zeitung wurde sowohl an alle Haushalte verteilt, als auch auf der Webseite der Gemeinde Zeuthen veröffentlicht. Im Ergebnis dieses Prozesses und aller Abwägungen in den politischen Gremien, zu denen stets die Öffentlichkeit gewährleistet war und ist und der Einwohnerbeteiligung ist die Entschei-

dung nun für den Standort Münchener Straße gefallen.

Ich verstehe, dass es für alle Beteiligten ein schmerzlich schwieriger Prozess war, müssen doch unterschiedlichste Aspekte berücksichtigt werden. Glauben Sie mir, es ist nicht leicht, wenn Bäume fallen müssen. Aber auch damals beim Bau der Grundschule am Wald mussten Bäume gefällt werden. Dafür hat die Gemeinde Zeuthen ausreichend Ausgleichpflanzungen vorgenommen. Das wird auch bei diesem Bauprojekt Voraussetzung sein.

Nun haben sich Bürger*innen zu der Initiative „Rettet die Zeuthener Heide“, die sog. „Zeuthener Waldretter“ zusammengeschlossen und nutzen die Möglichkeiten, die sich bieten, um eine Petition auf den Weg zu bringen. Grundsätzlich ist dies richtig und wichtig, nur möchte ich an die Initiatoren appellieren zu einer gebotenen Sachlichkeit zurückzukehren. In dem Flyer werden Fakten behauptet, die nicht der Wahrheit entsprechen. Es ist richtig, dass ich als Bürgermeister mit anderen Gemeinden im Gespräch bin und wir über die Schaffung von Grundschulkapazitäten beraten.

Es ist jedoch kein Alleingang von mir, sondern fußt auf Beschlüssen der Gemeindevertretung. Unzutreffend ist auch, dass in der Zeuthener Heide ein Grundschulcampus für mehrere Gemeinden errichtet werden soll. Ich habe mich bewusst dagegen entschieden, rechtlich gegen diese falschen Behauptungen vorzugehen.

Ich finde Ihren Grundansatz richtig, Bürgerinteressen wahrzunehmen, aber Fakten sind so wiederzugeben, wie sie sich in Wirklichkeit darstellen. Es ist falsch, wenn Anwohner der Friedens- und Seestraße behaupten, dass hinter ihren Grundstücken eine Schule entsteht. Die Zeuthener Heide wird NICHT zerstört. Wie auch der Auszug der Flurkarte zeigt, sind lediglich 7,46 Prozent der Gesamtfläche der Zeuthener Heide, nämlich am westlichen Rand betroffen.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals betonen, dass die Diskussion richtig und gut ist, aber bitte arbeiten Sie mit wahrheitsgetreuen und umfassenden Fakten, wie es von mir als Bürgermeister auch erwartet wird!

| SVEN HERZBERGER, BÜRGERMEISTER



INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

Amt für Bauen und Ortsentwicklung

► Die Montage der **Fußgänger- und Radfahrerbrücke im Zeuthener Winkel** ist erfolgt. Die notwendigen Straßenbauarbeiten zum Angleichen an den neuen Geh-/Radweg werden noch ausgeführt. Im Bereich der Fahrbahn erfolgt der Anschluss mittels Aufpflasterung. Die Fertigstellung erfolgt zum Jahresende.

► Die Anschlüsse im **öffentlichen WC** in der Friesenstraße wurden hergestellt. Der Trinkwasseranschluss ist nicht voll funktionsstüchtig, so dass kein Wasserzähler eingebaut werden konnte.

Der Baubetrieb wird in der 48. KW den Trinkwasseranschluss nacharbeiten. Danach kann die Baugrube erst geschlossen und der Betriebs-Check durchgeführt werden.

► Das Vergabeverfahren für den Bau eines **Parkplatzes Am Pulverberg** wurde abschließend durchgeführt. Die Auftragsvergabe erfolgte Anfang Dezember 2020, mit dem Bau soll im März 2021 begonnen werden.

| AMT FÜR BAUEN UND ORTSENTWICKLUNG

FÜR EIN FRIEDLICHERES MITEINANDER

Schlichten statt Richten

» Lärmbelästigung, Küchen- oder andere Gerüche, über die Grundstücksgrenze hängende Äste, Bäume, die zu stark Schatten werfen oder deren Laub auf das Grundstück des Nachbarn fällt, angebissenes, über den Gartenzaun geworfenes Obst – Gründe für Streit mit dem Nachbarn gibt es viele. Aber nur die wenigsten dieser Streitigkeiten gehören vor ein Gericht. Gemäß Einführungsgesetz zur Zivilprozessordnung kann bei

Nachbarschaftskonflikten erst dann Klage erhoben werden, wenn durch eine nach Landesrecht anerkannte Gütestelle versucht wurde, den Konflikt einvernehmlich zu lösen. Hierfür hat jede Gemeinde eine Schiedsstelle auf Grundlage des Gesetzes über die Schiedsstellen in den Gemeinden eingerichtet. Aufgabe der Schiedsstelle ist es, in einem außer- und vorgerichtlichen Schlichtungsverfahren den Rechtsstreit im Wege des Ver-

gleichs bzw. der gütlichen Einigung beizulegen.

Eine friedliche Einigung für diese Streitigkeiten zu finden, ist das oberste Gebot der Schiedspersonen, die ehrenamtlich tätig sind und von der Gemeindevertretung Zeuthen für die Dauer von fünf Jahren, aktuell für die Jahre 2021 bis 2026 gewählt werden. (siehe Ausschreibung Amtsblatt, Seite 3)

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN

KREIS-KITA-ELTERNBEIRAT: KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER FÜR KINDER UND ELTERN

„Den Kleinsten eine Stimme geben“

» Ein afrikanisches Sprichwort besagt, dass es ein ganzes Dorf braucht, um ein Kind zu erziehen. Nun lässt sich das nicht ganz auf Zeuthen „runterbrechen“, aber dennoch könnten die Elternhäuser und Kindergärten als eine Art eigenes Dorf für die Kinder mit Betreuungsanspruch gesehen werden. Die Arbeit in den Kindergärten, dem Hort und in der Tagespflege lebt vom Zusammenwirken von Kindern, Pädagogen, Eltern und deren Vertretern, den Elternsprechern bzw. Kita-Ausschüssen. Alle tragen sie dazu bei, dass die Kinder eine ebenso behütete wie auch anregungsreiche Kindheit erleben. Denn Kinder brauchen die Möglichkeit, unbeschwert zu spielen und spielend zu lernen; sie brauchen die Möglichkeit, ihre Umwelt zu erkunden sowie ihre Fähigkeiten zu testen und auszuweiten.

Seit November 2019 gibt es auf Landkreisebene den Kreis-Kita-Elternbeirat (KKEB) der Vertreter aus nahezu allen Städten, Gemeinden und Ämtern im Landkreis vereint. Gesetzlich verankert ist dieser im Kitagesetz des Landes Brandenburg: „Der KKEB als Interessensvertretung der Eltern im Landkreis ist in alle wesentlichen, die Kindertagesbetreuung betreffenden Fragen auf Landkreisebene einzubinden.“ Das heißt, der KKEB ver-



Fotos: Kathi Mendel

tritt die Interessen der Kita-Eltern und der Kita-Kinder in der Öffentlichkeit, arbeitet im Jugendhilfeausschuss, mit dem Landkreis, den Städten, Gemeinden und Ämtern sowie natürlich mit den kommunalen Elternbeiräten zusammen. Das erklärte Ziel ist es, auf Landkreisebene noch mehr zu bewegen und der Arbeit, die die Eltern in den Kitaausschüssen leisten auf eine breitere Basis zu stellen. Der KKEB liefert beste Voraussetzungen, um regio-

nale Aktivitäten zu bündeln und ein Netzwerk aufzubauen.

Das „Netzwerken“ ist genau das richtige für den Zeuthener KKEB-Vertreter, Aaron Kehlert, der seit August 2020 im KKEB aktiv ist und seit September 2020 außerdem als Stellvertretender Vorsitzender mitwirkt. In seinen ersten drei Monaten war er bereits bei fast allen Kita-Ausschüssen – in Zeuthen sind das ▶



Die Initiative der Eltern der Kita Kinderkiste „Ein Herz für Erzieher*innen“, mit der Streiks und Kitaschließungen im Oktober verhindert werden sollten, fand großen Zuspruch und wurde vom KKEB unterstützt.

immerhin fünf – um sich und den KKEB vorzustellen.

Besonders in der aktuellen Situation, steht er in regelmäßigem Austausch mit den Vorsitzenden der Kita-Ausschüsse, mit den Kita-Leitern und dem Fachamt, gilt es doch gerade jetzt, aktuelle Entwicklungen der SARS-CoV-2-Umgangsverordnungen und deren Auswirkungen auf die Kinderbetreuung zu beobachten und zu kommunizieren. Regina Schulze, Amtsleiterin für Bildung und Soziales schätzt das Engagement von Herrn Kehlert, sind die Kindereinrichtungen doch ein wichtiges Aushängeschild für die Gemeinde Zeuthen, in denen die Rechte und Bedürfnisse der Kinder oberste Priorität haben. Gemeinsam mit den Eltern konnte hier schon viel auf den Weg gebracht werden, um die Kinder zu fördern und die Erzieher*innen bei ihren vielfältigen Aufgaben zu unterstützen. Mit dem KKEB soll nun nachhaltig etwas für die Kinder über Gemeindegrenzen hinaus erreicht werden. Themen mit denen sich der KKEB derzeit beschäftigt und im nächsten Jahr beschäftigen wird, sind u. a. Mobbing unter Kindern, Sozialarbeit in den Kindereinrichtungen, Prävention und Aufklärung insbesondere im Bereich Sexualerziehung und Rassismus und natürlich die Optimierung des Betreuungsschlüssels, wobei hier mit der Reduzierung im Krippen- und Kitabereich bereits

erste Erfolge verzeichnet werden konnten.

Fakt ist, dass Kinder eine starke Lobby brauchen. Sie sind schutzbedürftig und auf Erwachsene angewiesen, um Nahrung und Kleidung, um Zuwendung und Förderung zu erhalten. Und sie haben zum einen ein Recht darauf, unbeschwert aufzuwachsen und umfassend gefördert zu werden und sie haben weiterhin ein Anrecht darauf, ihre Fähigkeiten zu entfalten und auf ihre künftigen Aufgaben gut vorbereitet zu werden. Der KKEB sieht eine kinderfreundliche Gesellschaft als Aufgabe aller: Politik und Institutionen, Unternehmen und Medien, Erziehungsberechtigte und Nachbarn – es sind alle gefordert. Denn wie Kinder hier aufwachsen, das geht nicht nur die Eltern und Pädagogen, sondern uns alle als Teil unserer Gesellschaft etwas an. Und genau das ist der Ansatz des KKEB – möglichst alle „an einen Tisch zu bringen“, um gemeinsam das Bestmögliche für die Kinder zu erreichen.

Der KKEB besteht ausschließlich aus ehrenamtlich tätigen Mitgliedern – engagierte Eltern, die neben den hauptberuflichen Tätigkeiten etwas für die Kinder bewegen und Themen an den richtigen Stellen platzieren möchten. Diese Arbeit lebt durch aktives Mitgestalten und unterstützen. Genau hier hat der

KKEB weiterhin Reserven. Also, wer den Kleinsten in der Gemeinde „eine Stimme geben möchte“ und als Bindeglied zwischen den einzelnen Elternbeiräten und der Landespolitik wirken möchte, findet alle wichtigen Informationen auf der Webseite des KKEB.

Wer innovative Ideen hat, die Erzieher*innen gerade in dieser doch recht ungewöhnlichen Zeit zu unterstützen oder zu entlasten, der kann sich gern an Aaron Kehlert wenden. Er sieht gerade jetzt einen wichtigen Ansatz darin, die notwendigen Betreuungszeiten der Kinder mit Maß und Verstand in Anspruch zu nehmen und hat selber auch schon die Betreuungszeit für seine zweijährige Tochter reduziert. Wenn mehr von den Eltern so agieren könnten, wäre dies schon ein richtiger Schritt in Richtung, die Kinderbetreuung in Corona-Zeiten aufrecht zu erhalten.

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN

INFO

Kita-Elternbeirat Dahme-Spreewald
<https://kita-elternbeirat-dahme-spreewald-1.jimdosite.com>
 Ihr Ansprechpartner in Zeuthen:
 Aaron Kehlert (...)
kkeb@kitas-zeuthen.de

DIE HEIMATFREUNDE LADEN EIN

Der Weihnachtsmarkt ist eröffnet!

» Pünktlich am 1. Advent, wie jedes Jahr, wurde in Zeuthen der Weihnachtsmarkt eröffnet. Trotz Corona? Ja, wer's nicht glaubt muss in die Goethestraße gehen, dort ist noch bis zum 24. Dezember ein Weihnachtsmarkt zu sehen. Wo? Im Schaufenster der Heimatstube, im Miniaturformat.

Die Modellbahner des Vereins haben dort zum 1. Advent wieder die Schaufensteranlage aufgebaut und bei Annäherung startet dort der Zug des Weihnachtsmanes und dreht seine Runden.

Wir Heimatfreunde wünschen allen

Zeuthenern ein ruhiges, besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und ein

glückliches und gesundes neues Jahr!

| JOACHIM HEINIG



PFARRERIN MIX ÜBER BESONDERHEITEN IHRES DIENSTES IN DIESER SCHWIERIGEN ZEIT

PfarrerInsein in Corona-Zeiten

» Liebe Zeuthenerinnen, liebe Zeuthener, für mich waren es die intensivsten Wochen und Monate meiner Zeit als Pfarrerin überhaupt. Zugleich waren es aber auch die befriedigendsten, war ich doch am meisten gefragt als Seelsorgerin, in dem Bereich, für den ich Pfarrerin geworden bin. Und eine Menge Verwaltungsarbeit ruhte. Erst die seelsorglichen Gespräche und der persönliche Kontakt zeigen die Not, in der sich Menschen befinden und wie wichtig Zuwendung und Hilfe sind. Abgesehen davon, dass ich täglich um 18 Uhr in der Zeuthener Kirche zum Gebet und Gespräch vor Ort war, habe ich die Kirche zur üblichen Gottesdienstzeit geöffnet, mit den Besucher*innen gebetet und gesungen und Andacht gehalten.

Ich habe meine Predigten abgetippt und verteilt, Briefe geschrieben, Telefonate geführt, E-Mails beantwortet und mich einer besonderen Herausforderung gestellt: dem Aufzeichnen-Lassen von Gottesdiensten für die elektronische Übertragung. Die Gottesdienste wurden auf DVD aufgenommen und diese sind dann verteilt worden. Es war ein Segen, so viel Hilfe und Unterstützung hierbei zu erfahren.

Gerne hätten wir alle zu einem Fest zu uns eingeladen, haben aber wegen der Notwendigkeit des Abstandshaltens darauf verzichtet. Wir sind froh, dass wir auch in dieser Zeit mit Verantwortungsbewusstsein und Augenmaß unsere Got-

tesdienste feiern, die Gemeindeglieder gestalten und auf neuen Wegen viele Gemeindeglieder erreichen konnten.

Vielen Dank dafür an alle, die mich hierbei unterstützen. Ich freue mich auf ein Wiedersehen und wünsche allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein friedvolles und behütetes neues Jahr!

| IHRE PFARRERIN CORNELIA MIX



Heilig Abend in der Kirche – in diesem Jahr leider nicht wie gewohnt

► Die Ev. Kirchengemeinde Zeuthen lädt in und vor allem VOR die Martin-Luther-Kirche ein:

In diesem Jahr können die Gottesdienste an Heiligabend leider nicht wie gewohnt stattfinden. Gleichwohl sind alle herzlich eingeladen, mit uns Gottesdienst unter besonderen Bedingungen zu begehen. Der Gottesdienst wird etwa 30 Minuten dauern und akustisch nach draußen übertragen. In die Kirche werden an Heiligabend nur Menschen eingeladen, denen das Stehen schwerfällt, in der Regel also ältere Menschen. Alle anderen Besucher erwarten wir vor der Martin-Luther-Kirche. Wir laden zu Gottesdiensten ein um 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr. Um 14 Uhr wird Gemeindepädagogin Muschke zusätzlich zum Kirchengottesdienst einladen. Um 22 Uhr laden wir zu einer musikalischen Andacht in die Kirche ein. Dazu erwarten wir Luisa Rönnebeck (Violine) und Igor Prokopets (Klavier). Wegen der begrenzten Plätze ist hierfür eine Anmeldung nötig – per E-Mail heiligabend22@email.de oder durch Eintragung in eine im Gottesdienst ausliegende Liste. Wir bitten darum, abzusagen, falls der Besuch der musikalischen Andacht doch nicht möglich ist, um Nachrückenden die Teilnahme zu ermöglichen.

► Die Ev. Kirchengemeinde Zeuthen-Miersdorf lädt zum Open-Air-Gottesdienst ein:

In diesem Jahr ist alles anders – auch der Heilige Abend! Mit den Hygienemaßnahmen und einzuhaltendem Mindestabstand können zur Zeit nicht mehr als 35 Personen in unserer Dorfkirche Platz finden. Nach langen Überlegungen sind wir zu dem Schluss gekommen, an Heiligabend einen Open-Air-Gottesdienst um 15.30 Uhr im Kirchgarten um die Kirche unter freiem Himmel anzubieten (bitte bringen Sie sich einen Klappstuhl oder Gartenstuhl mit). Wir bitten um Ihr Verständnis, dass es coronabedingt kein Krippenspiel der Kinder geben wird. Wir bitten Sie auch, die Gottesdienste an den Feiertagen zu nutzen.

WIDER DAS VERGESSEN EINER TRAUMATISCHEN VERGANGENHEIT

Aus den Erinnerungen eines Soldaten

» **Der Zeuthener Arzt Dr. Frank Zemke las am 30. Oktober 2020 im Bürgerhaus-Güterboden aus dem Erzählungsband seines Vaters „Der Mann mit dem Kneifer“.**

Mit dem Antikriegslied „Sag mir, wo die Blumen sind“, das durch die Interpretation von Marlene Dietrich weltbekannt wurde, führte der Arzt Dr. Frank Zemke Ende Oktober seine Lesung aus dem 2015 von ihm herausgebrachten Erzählungsband seines im vergangenen Jahr verstorbenen Vaters, des Schriftstellers Helmut Zemke, ein.

Es ist ein Erinnerungsband gegen den Strom des Vergessens, und nicht von ungefähr hat Frank Zemke gerade die Erzählung „Mont Saint Michel“ ausgewählt, in der sein Vater seine Erinnerungen als blutjunger Soldat in dem von der deutschen Wehrmacht okkupierten Frankreich mitteilt. Die schriftstellerische Leistung dieser literarischen Reflexion lässt sich besonders gut erkennen, weil sie von einem Bruch durchzogen wird, von dem Bruch zwischen einer erinnernd konstruierenden und einer erklärend interpretierenden Schreibweise. Denn Helmut Zemke setzt eine Kunstfigur, den jungen Funker Erden, als vermittelnde Instanz ein, um eigene Erlebnisse und Wahrnehmungen aus der Kriegszeit mitzuteilen. Während in einem Teil der junge Soldat Erden im Juni 1944 den Krieg und die Besetzung Frankreichs erlebt – unmittelbar vor der Landung der West-Alliierten in der Normandie, die zur Errichtung der zweiten Front gegen das Hitler-Regime führte –, seine Empfindungen und Überlegungen in vorsichtigen Vorausdeutungen mitteilt und gemäß seines damaligen Bewusstseins seiner Altersstufe mehr das Verbrechen dieses Krieges ahnt als sich darüber verständigt, kehrt im anderen Teil dieser Ich-Erzähler mehr als ein halbes Jahrhundert später – im Jahr

2002 – an die einstigen Kriegsschauplätze in der Normandie zurück und begegnet hier einem US-Kriegsveteranen, der auf der anderen Seite gekämpft hatte und als Fallschirmspringer an der Küste Frankreichs nunmehr seine ganz anderen Erlebnisse mitteilt.

Dieser zweite Teil erläutert, erklärt, deutet, was sich damals in dem jungen Erwachsenen Erden vollzogen haben könnte. Es ist eine Methode des Einkreisens, des Montierens, eine Neu-Konstruktion aus Bruchstücken, die Unausgedeutetes mit sich bringt, Offenes, Bruchstellen und Widersprüche. Diese Methode erspart dem Leser das Denken nicht, sondern regt ihn im Gegenteil zu kritischer Prüfung an. Man könnte ein solches Verfahren eine „Baustelle“ nennen, mit dessen Hilfe der Leser die Erinnerungen zu verarbeiten und weiterzudenken vermag. Eine solche Schreibweise: die Verbindung von Tagebuchzitat, Kommentar, Reflexion, persönlicher Erinnerung und Geschichtsschreibung; solch ein literarisches Verfahren: die Montage, die Offenheit, die Registrierung des Details statt ihrer bruchlosen Ausdeutung – diese durch und durch literarische Erinnerungsarbeit schafft gerade jene Radikalität des Blicks und zugleich der Anklage, die dieser Erzählung Authentizität verleiht. Vorrang haben hier Formen des Dialogs wie des inneren Monologs, mit deren Hilfe Erlebtes zu Erfahrenem verfremdet wird, also Formen der Erfahrungsvermittlung in differenzierten Wahrnehmungsweisen.

Das heißt nun aber nicht, dass wir es hier nur mit einem ausgeklügelten methodischen Konzept zu tun haben. Der Autor Helmut Zemke erzählt spannend die Begebnisse und Erlebnisse des jungen Soldaten mit der insgeheim Widerstand leistenden französischen Zivilbevölkerung, vor allem mit seiner Pensionswirtin

Madame Signac, in ihrem einst berühmten Salon von Le Bain, die Auseinandersetzungen in der eigenen Funkertruppe, dem geheimnisvollen Verhalten seines Kommandeurs, Oberleutnant Vogel, der selbst Widerstand gegen das Nazi-Regime leistet und nur durch Selbstmord der Gestapo entgeht. Die Beantwortung der Frage, ob der junge Mann als Opfer des Systems oder deren Handlungsgehilfe zu betrachten ist, ob er den Krieg einfach nur überleben will oder ob er schon die Voraussetzung zur Ausbildung einer Gegenidentität schafft, überlässt der Autor dem Leser. Aber die Konfliktkonstellationen, das atmosphärische Auf und Ab folgt einer eigenen Spannungsdramaturgie, die durch Zusammenspiel und Aufeinanderprallen der handelnden Figuren entsteht.

Der Autor löst seine Texte in vielfältige sprachliche Bruchstücke auf, in Ausschnitte, Momentaufnahmen, Eindrücke, Augenblicke, in denen sich Wahrnehmungen und Ausdrucksmöglichkeiten, jeweils dem Alter und der Entwicklungsstufe seiner Figuren gemäß, seine Freuden und Nöte, seine Ängste und Beklemmungen, seine Verzweiflungen und seine kleinen geheimen Triumphe. Der Kunstgriff, eine autobiographische Geschichte aus der Perspektive einer Kunstfigur zu erzählen, gestattet eine gewisse Freiheit des Erzählens, eine gewisse Distanz zum Erzählgegenstand, die das „Ich“ keineswegs zulassen würde.

Frank Zemke hat auch die handschriftlich verfassten Kriegstagebücher seines Vaters übertragen und bereitet sie in ausgewählter Form zum Druck vor. Fünfundsiebzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bleibt die Auseinandersetzung mit Krieg und Nationalsozialismus weiterhin eine aktuelle Aufgabe.

| KLAUS HAMMER

Schließzeit zum Jahreswechsel

» Liebe Leser*innen, wir möchten herzlich daran erinnern, dass die Bibliothek von Mittwoch, 23.12.2020, bis Samstag, 02.01.2021, geschlossen bleibt. Der erste Öffnungstag im neuen Jahr ist der 5. Januar.

Bitte nutzen Sie unseren Verlängerungsservice per AB: 033762 93351, E-Mail: bibliothek@zeuthen.de oder auf der Bibliothekswebseite www.zeuthen.de.

Eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr all unseren Lesern!

| DAS TEAM DER BIBLIOTHEK ZEUTHEN



LESESTOFF

Neues in der Gemeinde- & Kinderbibliothek

NEUERWERBUNGEN Kinderbibliothek November bis Dezember

Belletristik und Sachliteratur

ab 3 Jahre

Bohlmann, S.: Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht einschlafen konnte
Bright, R.: Der Löwe in Dir
Kuhlmann, T.: Einstein – die fantastische Reise einer Maus durch Raum und Zeit
Port, M.: Das schlaflose Buch

ab 6 Jahre

Gehm, R.: Ratz & Mimi Bd. 1
Gehm, F.: Ratz & Mimi Sofa in Seenot Bd. 2
George, K.: Das kleine Waldhotel – Ein Zuhause für Mona Maus Bd. 1
George, K.: Das kleine Waldhotel – Ein Winterwunder für Mona Maus Bd. 2
Lehmann, A.: Mathilda und der verwunschene Zauberwald
Siegner, I.: Der kleine Drache

Kokosnuss und das Geheimnis der Mumie

ab 10 Jahre

Boie, K.: Zurück in Sommerby Bd. 2
Gembri, K.: Ruby Fairygale – Der Ruf der Fabelwesen Bd. 1
Kinney, J.: Gregs Tagebuch Bd. 15 Halt mal die Luft an!
Leonhardt, J.M.: Knapp vorbei ist auch daneben
Steinhöfel, A.: Rico, Oskar und das Mistverständnis Bd. 5

Jugendbücher

Collins, S.: Die Tribute von Panem Bd. 4
Meyer, S.: Biss zur Mitternachtssonnen Bd. 7
Paolini, Ch.: Infinitum – Die Ewigkeit der Sterne

NEUERWERBUNGEN Erwachsenenbibliothek November bis Dezember

Romane und Erzählungen

Burton, J.: Das Geheimnis der Muse

Ebert, S.: Preis der Macht – Schwert und Krone Bd. 5
Grjasnowa, O.: Der verlorene Sohn
Hettche, Th.: Herzfaden – Roman der Augsburger Puppenkiste

Krimi und Thriller

Kutscher, V.: Olympia Bd. 8 – Berlin, Sommer 1936.
Inmitten der Olympiabegeisterung muss Gereon Rath verdeckt einen Todesfall im olympischen Dorf aufklären. Die Machthaber befürchten, dass Kommunisten die Spiele sabotieren. Rath hat seine Zweifel und ermittelt eher lustlos, zumal er private Probleme hat: Er ist Gastgeber amerikanischer Olympiatouristen, und seine Ehefrau Charly hat die gemeinsame Wohnung unter Protest verlassen. Dann findet er im olympischen Dorf einen Mitarbeiter mit kommunistischer Vergangenheit, der auch am Tatort war. Während der Verdächtige brutalen Verhören der SS ausgesetzt ist, geschieht ein zweiter Mord. Rath ermittelt fieberhaft, um weitere Todesfälle zu verhindern, und ahnt nicht, dass sein eigenes Todesurteil längst gefällt ist.
Link, Ch.: Ohne Schuld

Sachbücher

Hahne, P.: Raue Sitten, freche Lügen
Hardinghaus, Ch.: Ferdinand Sauerbruch und die Charite – Operationen gegen Hitler
Lahann, B.: Als endete an der Grenze die Welt – Nach der Wende-Geschichten einer untergegangenen Gesellschaft
Musk, E.: Tesla, PayPal, SpaceX – Wie Elon Musk die Welt verändert
Sarrazin, Th.: Der Staat an seine Grenzen – über Wirkung von Einwanderung in Geschichte und Gegenwart
Spitzer, M.: Pandemie – Was die Krise mit uns macht und was wir aus ihr machen

Hörbücher

Deutschland Reise
Hawaii eine akustische Reise zwischen Honolulu und Lahaina
Historische Reisen
Mit Karel Capek zum Nordkap
Morgenrot, M.: Spaziergang durch San Francisco

| DAS TEAM DER BIBLIOTHEK

Liebe Leserinnen und Leser!

» Ein erstaunliches Jahr geht zu Ende. Kaum dass es begann, musste vieles schon wieder eingestellt werden. So konnten die Lesepaten der Bibliothek ihre wöchentlichen Vorleseveranstaltungen bis Mitte März veranstalten, 70 Kinder ab 3 Jahre kamen bis dahin – und somit im gesamten Jahr – ins Haus. Die Ausstellungen wurden teilweise mehrfach neu geplant, einige konnten vom Frühjahr in den Herbst verschoben werden, andere warten auf das nächste Jahr. Im 74. Jahr seit ihrer Gründung wurde die Gemeindebibliothek im Frühjahr erstmals komplett geschlossen. Auch für den Literaturkreis bedeutete 2020 eine Zeit der Abstinenz. Zwar wurden die angesetzten Titel durch die Bibliothek beschafft und auch fleißig von den Teilnehmer*innen gelesen, doch die gemütlichen Abende und Besprechungen der Bücher konnten bis auf eine Ausnahme vor dem zweiten Lockdown nicht stattfinden. Die Erstleserveranstaltungen, die im zweiten Schulhalbjahr für die ersten Klassen der Grundschule am Wald angeboten werden, besuchten die Kinder in diesem Jahr nach den Sommerferien als Zweitklässler und immer nur in ihrer Klasse. Und auch die Märchentage, zu de-

nen in der beginnenden Winterzeit alljährlich Märchenerzähler ins Haus kommen, fanden in ganz kleinem Rahmen für einzelne Klassen statt. So gaben zum Beispiel Christine Wolff und Agnes Barbara Kirst, mit Harfe und Gesang melodisch und stimmungsvoll, eine Art „Märchenunterricht“, wie ein kleiner Zuhörer treffend formulierte. Kinder der dritten Klasse lauschten fasziniert Jeronimo (alias Uwe Günzel) mit seiner fantastisch wandelbaren Erzählstimme. Die AG Bücherwürmer sitzt auf der Reservebank und wartet auf bessere Zeiten nach dem Winter und auch die Bücherrallyes für die zweiten Klassen mussten ausgesetzt werden ...

Wir danken allen Leserinnen und Lesern für ihre Treue, ihr Verständnis für den Umgang im Haus und für ihre gute Laune. Bücher können und sollen helfen, durch diese schwere Zeit zu kommen. Dafür machen wir uns stark. Den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern des Hauses danken wir für ihre Flexibilität und Geduld. Ihnen allen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest, gute Gesundheit und vor allem ein gutes neues Jahr.

Ihr Team der Bibliothek Zeuthen

BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN.
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Dank an das Rechnungsprüfungsamt und die Kämmerei

Es ist geschafft. In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2018 bestätigt und die Bürgermeister entlastet. Unser Dank gilt dem Rechnungsprüfungsamt und der Kämmerei, die die nach Einführung der Doppik entstandenen Rückstände zügig aufarbeiteten.

In der Einwohnerfragestunde stellten Vertreter der neu gegründeten Interessengemeinschaft „Erhalt der Zeuthener Heide“ einige Fragen. Sie sammeln Unterschriften, um den Beschluss der Gemeindevertretung über den Grundschulstandort Münchener Strasse in Frage zu stellen. Der Bürgermeister forderte mehr Sachlichkeit in den Diskussionen und zeigte in einem Übersichtsplan, dass keinesfalls – wie behauptet – die gesamte Zeuthener Heide verschwinden soll. Auch andere Aussagen entsprechen nicht den Tatsachen. Zum Beispiel war nie die Rede vom einem überregionalen Grundschulzentrum. Die Einzugsgebiete werden vom Land festgelegt. Wo genau die Gebäude errichtet werden und wie, wird erst in dem jetzt zu erarbeiteten

Bebauungsplan festgelegt, der dann öffentlich ausgelegt wird und zu dem sich die Bürger äußern und Einwände vortragen können.

Wir begrüßen, wie auch der Bürgermeister, prinzipiell Bürgerinitiativen und halten sie für sehr sinnvoll und wichtig. Aber auf dem Boden der Sachlichkeit.

Dass der Antrag von B'90/Grüne und FDP auf eine Erhöhung der Gebühren für Sondernutzung an öffentlichen Straßen verwaltungsseitig geprüft wird, halten wir ebenfalls für sinnvoll, denn die Gebühren gelten nicht nur für die großen Investoren, sondern auch alle Zeuthener Einwohner, die bei eigenen Baumaßnahmen erheblich belastet würden. Die vorgeschlagene Erhöhung auf das 100-fache halten wir für überzogen.

Jetzt gilt unser nächstes Augenmerk dem Haushalt, dort gibt es noch Beratungsbedarf.

| KARIN SACHWITZ FÜR BfZ

2020 – nicht nur ein Coronajahr!

Ein verrücktes, anstrengendes und manchmal auch überforderndes Jahr neigt sich dem Ende. Die Corona-Pandemie hat uns allen viel abverlangt: Urlaube, die abgesagt wurden, Treffen mit lieben Freunden, die ausgefallen sind, kulturelle Ereignisse, die wir nicht genießen durften und darüber hinaus für viele Menschen auch substanzielle wirtschaftliche sowie gesundheitliche Sorgen. Auch in der Gemeindevertretung (GVT) haben wir in diesem Jahr um die Frage gerungen, wie wir weiterhin tagen können, ohne die Gesundheit der Mitglieder und EinwohnerInnen zu gefährden – eine Herausforderung, die dank des Einsatzes des Vorsitzenden Jonas Reif, Mitglied der Fraktion die Grünen, mit Hybridsitzungen (einer Mischung aus Präsenz- und Videokonferenz) in einer für Brandenburg beispielhaften Weise gelöst wurde. So haben wir es geschafft, die Handlungsfähigkeit der GVT auch in Krisenzeiten sicherzustellen. Mit dem Ziel, die lokalen Gewerbetreibenden zu unterstützen, hat die GVT einen Hilfsfond im Umfang von 100.000 € sowie weitere Maßnahmen schneller auf den Weg gebracht, als die meisten anderen Gemeinden in LDS, sodass hoffentlich kein Ladenbetreiber coronabedingt weichen muss.

Trotzdem darf die Coronakrise nicht unser alleiniges Augenmerk sein, denn die Klimakrise schreitet unterdessen weiter voran mit ebenso lokalen wie globalen Auswirkungen. Ein weiterer Dürresommer liegt hinter uns, vertrocknete Nadelbäume und eine Wasserqualität im Zeuthener See, die das Baden schon im August unmöglich machte, sind Zeugen der lokalen Umweltprobleme. Die Fraktion B'90/Grüne hat in diesem Jahr ihren Beitrag dazu geleistet, dass wir vor Ort Natur schützen, zum Beispiel mit den von uns eingebrachten Beschlüssen zu Hinweisschildern in den kommunalen Wäldern oder der Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs in Zeuthen. Wir setzten uns für Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden sowie im Zeuthener Winkel und für E-Ladesäulen, zunächst am Rathaus und der Schillerstraße 57/58

ein. Es sind Schritte in Richtung Energiewende, die wichtig sind.

Einen wichtigen Baustein im Klimaschutz stellt die Verkehrswende dar. Ein gut ausgebautes Radwegenetz ist entscheidend, dass mehr Menschen sicher das Fahrrad nutzen können – nicht nur touristisch, sondern auch alltäglich für Besorgungen, zur Schule oder zur Arbeit. Der Kreis plant derzeit ein kreisweites Netz, unter anderem mit einem Radschnellweg von Königs Wusterhausen zum BER (entlang der L401) und weiter nach Berlin. Mit der Vorplanung des Radweges vom Sportplatz Miersdorf entlang der L402 zum Kreisverkehr im Wald hat Zeuthen bereits einen wichtigen Grundstein für einen Anschluss an dieses übergeordnete Netz gelegt – auch wenn die Realisierung leider noch Zeit braucht.

Wir haben nun einen Antrag eingebracht (unterstützt von CDU, FDP, LINKE und SPD), der einen Radweg westlich der Bahntrasse von Eichwalde bis Königs Wusterhausen vorsieht. Dies ist ein weiterer Anschluss an das übergeordnete Netz und dient zugleich als Vernetzung der ZEWS-Kommunen untereinander. Der große Vorteil: Er kann in Zeuthen (komplett) und in den Nachbarorten (fast vollständig) über kommunales Land und abseits von Straßen geführt werden. Eine Ergänzung dazu wurde ebenfalls beschlossen: Von der Bahntrasse zur Großen Zeuthener Allee und weiter Richtung Röthegrund/Fichtestraße/KW. Unabhängig davon sind wir erfreut, dass die Gemeindeverwaltung unseren Vorschlag zur Vervollständigung des Radweges in der Schillerstraße kurzfristig in diesem Jahr umgesetzt hat.

Auch im nächsten Jahr bleibt viel zu tun. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit Ihren Ideen und Sorgen an uns zu wenden.

Eine besinnliche, vor allem aber gesunde Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen

| ANIKA DARMER, JANINA BÖHM, CHRISTINE WEHLE UND JONAS REIF
 FÜR DIE FRAKTION B'90/GRÜNE

BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN.
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Digitalisierung und Radverkehr

Die Aufgaben für die Zeuthener Rathausmitarbeiter werden immer umfangreicher. Dies können wir seit einigen Jahren beobachten, daher macht sich das Amt jedes Jahr auf, hier die Digitalisierung voranzutreiben. Damit dies nicht nur stückhaft und ein Projekt für die kommenden Jahrzehnte ist, hat die Gemeindevertretung in der letzten Sitzung die Dringlichkeit festgestellt und hierbei Unterstützung im Vorbringen zugesagt. Denn sind wir doch mal ehrlich, im Jahr 2020 ist eine Online-Beantragung bei vielen Dingen noch nicht selbstverständlich. Es geht aber nicht nur um die Bürgeranfragen und -genehmigungen, sondern vielmehr auch um digitale Archivierung, Zugriff auf Ratsvorgänge auch aus der Ferne, Erfassen und Katalogisieren von Daten. Auch in den weiterführenden Einrichtungen wie Jugendclub, Bibliothek, Schulen und Kitas wird an der Vereinfachung von Prozessen gearbeitet, denn auch hier wird Digitalisierung notwendig sein. Für die Grund- und auch Gesamtschule ist ein Medienplan aufgestellt worden, der eine stückhafte Umsetzung in den kommenden 4 Jahren vorsieht. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Digitale Medien und die notwendige Infrastruktur werden nicht stückweise benötigt,

sondern jetzt und in vollem Umfang. Bei der Planung von Investitionsmaßnahmen wird dies eine Rolle spielen.

Wir setzen uns seit Jahren für die Verbesserung unserer Gehwege im Gemeindegebiet ein. Jährlich sind dafür 200.000 € im Haushalt für die Ausbesserung der Gehwege vorgesehen. Die Ergebnisse werden langsam für alle sichtbar. In diesem Jahr ist von diesem Geld der Geh- und Radweg entlang der Schillerstraße nach Eichwalde verbreitert worden und kann nun genutzt werden. Es ist das erste Mal, dass ein Großteil der Gelder in eine Maßnahme gesteckt wurde. Auch in den nächsten Jahren müssen wir uns der Aufgabe stellen, unser Radwegenetz zu verbessern. Daher hat sich die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung mit der Schaffung eines neuen Radweges zwischen Eichwalde und Königs Wusterhausens beschäftigt und diesen befürwortet. Bereits im gemeinsamen Regionalausschuss haben die Gemeinden Eichwalde und Wildau sich ebenfalls zu diesem Projekt bekannt. Jetzt gilt es, sich an die Umsetzung zu machen.

| NADINE SELCH FÜR DIE CDU FRAKTION

Haushalt 2021: Maß und Mitte gefordert – Schulneubau: Die Diskussion endet nicht

In der Klausurtagung zum Haushaltsentwurf 2021 sprach sich unsere Fraktion gegen den Verkauf des Grundstückes Dahmeweg 10 aus. Ein kommunales Grundstück herzugeben, um einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren, ist aus unserer Sicht nicht nachhaltig. Die Verwaltung ist nunmehr aufgerufen, ca. 1,4 Mio Euro einzusparen. Die Fraktionen werden in den nächsten Tagen dazu ebenfalls eigene Vorschläge vorbringen. Aus unserer Sicht sind u. a. die folgenden Investitionen zu begrüßen: Bau der Kita in Miersdorf (802.000,- Euro), Maßnahmen im Rahmen des Digitalpakts an unseren Schulen (161.700,- Euro), weitere Investitionen in den Kitas und Schulen (168.100,- Euro), Ausbau der Straßenbeleuchtung (200.000,- Euro), Planung und Ausbau der Schillerstraße (175.000,- Euro) und der Radwegeausbau (100.000,- Euro). Der Schwerpunkt wird zu Recht in den Bereichen Bildung und Infrastruktur gesetzt. Neben erforderlichen Investitionen belasten teilweise umfangreiche Unterhaltungsmaßnahmen wie die brandschutztechnische Ertüchtigung der Grundschule (944.500,- Euro) den Haushalt. In der Gemeindevertretersitzung am 24.11.2020 wurde unser Beschlussvorschlag (Miteinreicher FDP und BfZ) zur Klassifizierung der Baumaßnahmen „Heideberg 1“ angenommen. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass es sich bei diesen Maßnahmen um umlagefähige Erschließungskosten handelt. Die Gemeindevertreter stellten sich vor einem Jahr mit einem Beschluss dagegen. Dieser Beschluss musste nach Auffassung der Kommunalaufsicht aus Zuständigkeitsgründen nun aufgehoben werden. Der von uns vorgeschlagene Beschluss sieht vor, dass die Verwaltung mit einem Anlieger ein gerichtliches Musterverfahren durchführt und solange die weiteren Erschließungsbeiträge nicht eintreibt. Es soll so nur einmal eine gerichtliche Klärung durchgeführt werden, anstatt eine Klagewelle der Anwohner auszulösen.

Die Anlieger werden dadurch entlastet.

Ferner hat unsere Fraktion drei weitere Anträge in der Sitzung mit eingereicht. Der Beschlussvorschlag für eine interkommunale Initiative für einen Radweg von Eichwalde nach Königs Wusterhausen an der westlichen Bahntrasse wurde mehrheitlich angenommen, genauso wie ein Prüfauftrag an die Verwaltung, verschiedene Möglichkeiten zur zeitnahen Entlastung der Grundschule am Wald zu prüfen. Durch einen weiteren mit eingereichten Beschlussvorschlag wird die Verwaltung prüfen, wie weit die Sondernutzungsgebühren für die Nutzung der kommunalen Grundstücke durch die Deutsche Bahn in rechtlich zulässiger Weise maximal erhöht werden können. Dem unsäglichen Spiel der Deutschen Bahn mit der Gemeinde Zeuthen in Sachen Fußgängertunnel soll dadurch zumindest ein Signal entgegengesetzt werden.

Mit Interesse verfolgen wir die Initiative gegen den Schulstandort in der Münchener Straße. Auch unsere Fraktion sprach sich von Anfang an gegen diesen Standort aus. Wir begrüßen die Initiative der Bürger und hoffen, dass sich so viele Bürger anschließen, dass die Gemeindevertreter angehalten sind, ihren Entschluss zu überdenken. Ebenfalls zu begrüßen sind die positiven Signale aus den Nachbarkommunen zu einer Kooperation beim Neubau einer weiteren kommunalen Schule. Diesen Prozess hat unsere Fraktion maßgeblich mit in Gang gesetzt.

Liebe Bürgerinnen und Bürger Zeuthens: Wir stehen Ihnen – wie immer – für Fragen und Anregungen jederzeit und gern zur Verfügung.

| ROBERT SEELIG, SONJA PANSEGRAU UND
PHILIPP MARTENS, FRAKTION DIE LINKE.

BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN.
FÜR DEN INHALT DER BEITRÄGE ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Grundschule / Neubau Edeka Miersdorf / Haushalt 2021

Bis zum Jahresende und darüber hinaus wird das Thema Neue Grundschule weiterhin die politische Debatte beschäftigen. Nach der umstrittenen Entscheidung zum Standort erwarten wir zum 15.12.2020 konkrete Beschlussvorlagen des Bürgermeisters, die weitere Entscheidungen zur Trägerschaft, Finanzierung und zeitlichen Umsetzung ermöglichen.

Am Dienstag den 17.11.2020 wurde den Mitgliedern des Ausschusses für Ortsentwicklung erneut das Projekt Neubau Edeka an der Dorfstraße in Miersdorf vorgestellt. Die SPD-Fraktion begrüßt grundsätzlich die Bemühungen, Einkaufsmöglichkeiten im Miersdorfer Zentrum anzubieten – insbesondere wenn der Weiterbetrieb des Edeka-Marktes an seiner alten Stelle in Frage gestellt wird. Die geplante Dimension des geplanten Lebensmitteldiscounters wird jedoch als zu groß betrachtet, im Umfeld der alten Kirche sollte ebenso der dörfliche Charakter des Ortes gewahrt bleiben. Insbesondere die geplante enorme Versiegelung der bisherigen Feuchtwiese durch über 200 PKW-Stellplätze lehnt die SPD-Fraktion ab. Die Planung einer Tiefgarage böte dagegen das Potenzial einer deutlichen Flächenersparnis um mindestens ein Drittel. Auch über eine Reduzierung der Marktfläche sollte angesichts der guten Versorgungslage in der Umgebung nachgedacht werden. Durch eine attraktive Wegeanbindung über die Wiese könnte zudem die fußläufige sowie fahrradfreundliche Erreich-

barkeit gewährleistet werden, um den PKW-Verkehr zu reduzieren. Überdies wäre es wünschenswert, wenn der bisherige Standort im Gegenzug zumindest teilweise renaturiert werden könnte. Im Haushalt 2021, der noch in diesem Jahr beschlossen werden soll, sind noch Nachbesserungen notwendig. Aus unserer Sicht müssen die Ausgaben bei der Umsetzung des Digitalpaktes in den Schulen wesentlich beschleunigt werden. Derzeit plant die Verwaltung, den Digitalpakt bis 2026 oder auch länger umzusetzen. Wir setzen uns für eine Bündelung der Investitionsmaßnahmen zur Digitalisierung in 2021 ein, um in den Schulen schrittweise ein digitales Arbeiten zu ermöglichen. Gleichzeitig muss dem Radverkehr im Vergleich zum Autoverkehr mehr Augenmerk geschenkt werden. Bisher geplante Mittel von 100.000 € für Radwege sollten erhöht werden. Weniger dringende Investitionen, so auch Maßnahmen zum Straßenausbau, die noch auf Umsetzbarkeit geprüft werden müssen, sollten dann verschoben werden. Langfristig müssen wir ebenso die immer weiter steigenden Ausgaben der Verwaltung prüfen, und Maßnahmen zur Senkung zu erreichen, z. B. durch eine größere Zusammenarbeit und Arbeitsteilung mit den Nachbarkommunen.

| IHRE SPD-FRAKTION
 HEIKO WITTE, JÖRGEN HASSLER, JENS BURGSCHWEIGER

----- **ENDE DER BEITRÄGE DER FRAKTIONEN DER GEMEINDEVERTRETUNG ZEUTHEN** -----

TOURISTINFORMATION ERNEUT AUSGEZEICHNET

Qualität hoch zwei

Die Touristinformation in Königs Wusterhausen ist erneut für drei Jahre mit der i-Marke des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) ausgezeichnet worden. Sie erreichte mit 84% ihr bestes Ergebnis seit Beginn der Zertifizierung im Jahr 2007 und liegt damit über dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Der Tourismusverband Dahme-Seenland e. V. betreibt seit 23 Jahren die Touristinformation im historischen Bahnhof in Königs Wusterhausen. Für viele Gäste, Besucher aber auch Einwohner der Stadt und der Region ist sie erste Anlaufstelle für Informationen rund um die Reiseregion Dahme-Seenland, die Stadt Königs Wusterhausen, Berlin und das angrenzende Umland. Daher ist es für Geschäftsführerin Juliane Frank auch selbstverständlich, sich neben der regelmäßigen Zertifizierung mit der ServiceQualität Deutschland auch alle drei Jahre dem Mystery Check des DTV zu stellen und sich für die i-Marke neu zertifizieren zu lassen. Bei dem unangekündigten Besuch eines als Urlauber getarnten unabhängigen Prüfers wird die Informations-, Ausstattungs- und Servicequalität genau unter die Lupe genommen und bewertet.

Dieses Jahr wurde das beste Ergebnis seit Beginn der Teilnahme erreicht und



Foto: Manuela Köhler

damit der Landes- und Bundesdurchschnitt übertroffen. Darauf ist auch die Leiterin der Touristinformation, Sylvia Klossek, sehr stolz. „Wir aktualisieren stetig unser Angebot für unsere Besucher und probieren auch einmal neue Souvenirs und Angebote aus. Erst 2019 haben wir eine Info-Steile im Verkaufsraum installiert, um den Gästen auch digital Informationen über unsere Reiseregion anzubieten.“

Die Touristinformation am Bahnhof Königs Wusterhausen ist den Gästen bei der Reiseplanung und Unterkunftssuche persönlich, telefonisch und online behilflich. Neben dem Angebot verschiedens-

ter Produkte aus dem Dahme-Seenland bietet sie unter anderem touristische Publikationen, umfangreiches Kartenmaterial, Angelkarten und Fahrscheine für den öffentlichen Nahverkehr an.

Auch in der aktuell außergewöhnlichen Zeit sind die Mitarbeiter gern für die Bürger und Gäste da – mit frisch zertifiziertem „roten i“.

INFO

Geöffnet hat die Touristinformation am Bahnhof in Königs Wusterhausen aktuell Montag-Freitag: 8.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–13.00 Uhr

ELTERNBRIEF 17: 1 JAHR, 10 MONATE

Mit Kindern feiern

Ob Geburtstag, Namenstag, Weihnachten, Pessach oder Ramadanfest – die meisten Eltern erinnern sich gerne an die Zeit der Vorfreude, an das Backen und Kochen, das Basteln und die festliche Stimmung mit Kerzen und gutem Essen, an den Gang in die Kirche, Moschee oder Synagoge. Für gläubige wie nichtgläubige Menschen ist die Erinnerung an Feste verbunden mit dem Gefühl, in einer Gemeinschaft gut aufgehoben zu sein. Kinder lieben Feste im Familienkreis und wiederkehrende Rituale, auf die man sich jedes Jahr wieder aufs Neue freuen kann. Dazu gehören bestimmte Speisen, Lieder, Geschichten und Geschenke. Erzählen Sie Ihrem Kind von den Festen bei sich zu Hause oder feiern Sie sie mit ihm zusammen.

Heute ist Milans großer Tag: Zwei Jahre wird er schon! Staunend steht er vor

dem Geburtstagstisch mit den brennenden Kerzen. Ein Dreirad steht da für ihn und ein Polizeiauto, das blinken kann. Am Nachmittag kommen zwei Omas und ein Opa, Tanten, Onkel und die vier Kinder, mit denen er zur Tagesmutter geht, nebst Müttern und Vätern – und alle mit Geschenken! Plötzlich wird es Milan zu viel. Er versteckt sich hinter Papa und will nichts mehr sehen. Erst als Oma Gisela mit allen Kindern ins Kinderzimmer zum Spielen geht, taut er wieder auf.

Im Mittelpunkt zu stehen, kann für ein kleines Kind schön, aber auch ganz schön anstrengend sein. Laden Sie lieber ein paar Leute weniger ein, damit es nicht zu hektisch wird. Ein Erwachsener sollte sich immer um die Kinder kümmern; um alleine zu spielen sind sie noch zu klein. Zu viele Geschenke überfordern Ihr Kind – sprechen Sie sich mit den Geburtstags-

gästen ab. Besser ist es, wenn alle zusammenlegen und einen Satz Holzbauklötze, einen Puppenwagen oder einen Bagger kaufen.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

| SABINE WECZERA M.A.
ELTERNBRIEFE BRANDENBURG

1. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

KNF e. V. bestimmt Themen und Schwerpunkte für 2021

» Bernau bei Berlin. Berliner Bezirke, Brandenburgische Landkreise, Städte und Gemeinden des Berliner Umlandes sowie die Stadt Berlin als Einheitsgemeinde haben sich am 16. November 2020 zu ihrer ersten ordentlichen Mitgliederversammlung des Kommunalen Nachbarschaftsforums Berlin-Brandenburg e. V. getroffen, unter strenger Einhaltung der Hygienevorschriften. Gastgeberstadt Bernau bei Berlin wurde als Sitz des Vereins gewählt, der Arbeits- und Wirtschaftsplan des KNF e. V. beschlossen und der Vorstand neu gewählt.

Das Kommunale Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg ist bereits seit Mitte der 1990er Jahre eine etablierte Plattform für die länderübergreifende Zusammenarbeit der Bezirke und Kommunen. Mit Gründung des KNF als eingetragener Verein Ende Mai 2020 ist ein richtungsweisender Schritt hin zur Etablierung eines unabhängigen interkommunalen Netzwerks erfolgt. Nun stehen durch Mitgliedsbeiträge zusätzliche Mittel für Projekte und Vorhaben zur Verfügung, die der Region insgesamt zugutekom-

men und wichtige Grundlagen für interkommunale Lösungen sollen. Zudem wird auch der Einsatz von Dritt- und Fördermitteln angestrebt.

Mitglieder wählen den großen Vorstand

Der neue 12-köpfige Vorstand setzt sich aus acht geborenen Mitgliedern, den aktuellen Sprechern und stellvertretenden Sprechern der vier Arbeitsgemeinschaften (AG Nord, Ost, Süd und West) des KNF e. V. zusammen. Vier weitere Personen wurden einstimmig in den Vorstand gewählt: Beate Profé (Abteilungsleiterin Stadtplanung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen), Bernd Rubelt (Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt der Landeshauptstadt Potsdam), Ephraim Gothe (Baustadtrat Bezirk Mitte von Berlin) und André Stahl (Bürgermeister der Stadt Bernau bei Berlin). Andreas Igel, Bürgermeister der Stadt Ludwigsfelde wurde auf der konstituierenden Vorstandssitzung einstimmig

zum Vorsitzenden gewählt.

Weichen für mehr Zusammenarbeit sind gestellt

Mit der 1. ordentlichen Mitgliederversammlung wurden die notwendigen Beschlüsse gefasst, um im kommenden Jahr intensiv mit der Vereinsarbeit beginnen zu können. So wollen sich die Mitglieder im KNF e. V. den großen Herausforderungen der wachsenden Region annehmen und sich aktiv in die strategische Entwicklung in den Themenfeldern Verkehr, Wirtschaft und Arbeit, Wohnen sowie Grün- und Freiraum einbringen. Als Schwerpunktthema 2021 wurde soziale Infrastruktur bestimmt. Als gemeinsame Interessenvertretung wird der Verein in den Dialog mit Fachverwaltungen, Entwicklungsgesellschaften und öffentlichen Planungsträgern zu Entwicklungsthemen treten sowie Konzepte, Fachbeiträge und Lösungsvorschläge für die Hauptstadtregion als Ganzes und für Teilräume erarbeiten – stets dabei der Blick über die eigenen kommunalen



Vorstellung des Gastgebers und Vereinssitzes durch Bürgermeister André Stahl, Bürgermeister Bernau bei Berlin

Grenzen hinweg gerichtet und konsequent Landes- und Gemeindegrenzen übergreifend.

Sie wünschen fortlaufende Information zum KNF e. V.?

So Sie Interesse an regelmäßigen Informationen zu den Projekten und Tätigkeiten des KNF e. V. haben, senden Sie Ihre Kontaktdaten an die Geschäftsstelle des KNF e. V. Sie erhalten dann eine Rückmeldung mit der Bestätigung, dass Ihr Kontakt in den Presseverteiler des KNF e. V. aufgenommen wurde. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung der Daten nach Anmeldung zum Presseverteiler durch den Nutzer ist Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO. Sie setzt das Vorliegen einer Einwilligung des Nutzers voraus. Zur Registrierung für die Aufnahme in den Presseverteiler des KNF e. V. holen wir die folgende Einwilligung ein: „[] Ich willige hiermit ein, in den Presseverteiler des KNF e. V. aufgenommen zu werden und stimme der Übersendung von Materialien zur Pressarbeit (Pressemitteilungen, Presseanmeldungen, Fotomaterial) zu. Der Widerruf

Der Verein Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg e. V. – kurz: KNF e. V. – ist eine tragfähige Plattform für den Austausch im Kernraum der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Seit Mitte der 1990er Jahre kooperieren VertreterInnen der Berliner Bezirke sowie der Brandenburgischen Landkreise, Städte, Gemeinden und Ämter in Fragen der Stadt-Umland-Entwicklung. Die fachliche Zusammenarbeit soll einen Beitrag zu abgestimmten und Ländergrenzen übergreifenden Entwicklungen insbesondere u. a. in den Themenfeldern Verkehr, Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeit, Wohnen sowie Grün- und Freiraum leisten. www.kommunalesnachbarschaftsforum.berlin-brandenburg.de

ist jederzeit möglich. Dazu können Sie eine E-Mail an knf@complangmbh.de senden. Wir erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten nur für den Zweck, Pressemitteilungen, Veranstaltungsankündigungen und -einladungen per E-Mail sowie per Post zuzustellen. Der Versand von Mailings sowie postalische Zustellungen über den Presseverteiler erfolgen ausschließlich durch uns. Die Daten werden gelöscht, sobald sie für die Erreichung des Zweckes ihrer Erhebung nicht mehr erforderlich sind. Die Daten des Nutzers werden demnach solange gespeichert, wie das Abonnement des

Presseverteilers aktiv ist. Die Einwilligung zur Aufnahme in den Presseverteiler ist jederzeit widerrufbar. In jeder E-Mail über den Presseverteiler finden Sie dazu folgenden Text: „Austragen aus dem Presseverteiler: Mail an knf@complangmbh.de – Betreff Widerruf. Zudem können Sie das Abonnement des Presseverteilers postalisch oder auf sonstige Weise abbestellen. Durch diesen Widerruf wird ebenfalls ein Widerruf der Einwilligung der Speicherung der während des Anmeldevorgangs erhobenen personenbezogenen Daten ermöglicht.

KREISFEUERWEHRVERBAND E. V. BERICHTET

Dank an Feuerwehrfrauen und -männer mit PartnerCARD

» Die Angehörigen unserer Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Dahme-Spreewald sind ehrenamtlich und damit unentgeltlich für das Allgemeinwohl und die Sicherheit der Bürger tätig. Sie übernehmen Tag und Nacht sehr viel Verantwortung und sind damit Garant für ein flächendeckendes Gefahrenabwehrsystem im ganzen Landkreis und teilweise darüber hinaus.

Die Frauen und Männer stellen freiwillig einen großen Teil ihres Lebens in den Dienst der Allgemeinheit, oft unter Hintenanstellen ihrer eigenen Interessen und unter großem Risiko für ihre eigene Gesundheit. Sie werden sicherlich mit uns einer Meinung sein, dass Feuerwehrangehörige eine besonders gemeinwohlbezogene Tätigkeit verrichten. Dafür haben sie Anerkennung verdient.

Dies hat den Kreisfeuerwehrverband Dahme-Spreewald e. V. bewogen, eine kreisweit einheitliche „PartnerCard“ ins Leben zu rufen – eine Vorteils-card nur für Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes Dahme-Spreewald e. V. Mit der PartnerCard sollen Vergünstigungen unterschiedlicher Art für das ehrenamtliche Personal der Feuerwehren erreicht werden.

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, wir würden uns freuen, auch Sie als starken Partner in unserem Netzwerk dabei zu haben. Eine Übersicht über die aktuellen Partner finden Sie jederzeit unter www.kfv-lds.de / Projekt „PartnerCARD“. Sollten Sie Fragen haben, so steht Ihnen unser Geschäftsführer Mathias Liebe gern unter den angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.



SERVICE

Kontakte, Adressen & Bereitschaftsdienste

GEMEINDE ZEUTHEN

Bürgermeister Sven Herzberger

Postanschrift: Schillerstraße 1, 15738 Zeuthen

E-Mail: gemeinde@zeuthen.de, www.zeuthen.de

☎ (033762) 753-0, Fax (033762) 753-575

SPRECHZEITEN DER AMTSBEREICHE:

Di 09:00–12:00 Uhr und 13:00–18:00 Uhr

Do 09:00–12:00 Uhr und 13:00–17:00 Uhr

Das Rathaus und die Nebenstellen sind unter Einhaltung der Vorschriften der Um-gangsverordnung geöffnet und können ausschließlich nach vorheriger Terminver-einbarung besucht werden.

TELEFONVERZEICHNIS DER AMTSBEREICHE

Vorwahl: 033762

GESCHÄFTSBEREICH DES BÜRGERMEISTERS

Sekretariat	☎ 753-500
Referentin des Bürgermeisters	☎ 753-579
Grundsatzfragen, Wirtschaftsförderung, Recht	☎ 753-561
Sitzungsdienst/Gemeindeorgane	☎ 753-505

HAUPTAMT

Amtsleiterin: Bärbel Skribelka	☎ 753-0
Bürgerempfang	☎ 753-599
Digitales Rechnungswesen	☎ 753-584
Personal	☎ 753-510/511
Organisation	☎ 753-578
Zentrale Verwaltung	☎ 753-532
IT- und Systemadministration	☎ 753-513/509

AMT FÜR FINANZEN

Komm. Amtsleiterin: Ramona Silberborth	☎ 753-0
Stellvertretende Amtsleiterin, Anlagenbuchhaltung	☎ 753-526
Haushaltsplanung und -kontrolle	☎ 753-580
Finanzen, Anlagenbuchhaltung	☎ 753-582
Geschäftsbuchhaltung	☎ 753-527/522
Zahlungsverkehr	☎ 753-523/524
Zahlungsverkehr/Vollstreckung	☎ 753-525
Steuern und Abgaben	☎ 753-521/529

AMT FÜR BILDUNG UND SOZIALES

Verwaltungsgebäude, Schillerstraße 58

Amtsleiterin: Regina Schulze	☎ 753-0
Stellvertretender Amtsleiter	☎ 753-540
Schulverwaltung, Vereine	☎ 753-507
Bewirtschaftung Kita, Wahlen	☎ 753-519
Kinderbetreuung/Tagespflege	☎ 753-550/551/553
Bürgerhaus & Kultur (Goethestr. 26b)	☎ 889-333/334

AMT FÜR ORDNUNGSAUFGABEN, BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Komm. Amtsleiter: Richard Schulz	☎ 753-0
Gewerbeangelegenheiten	☎ 753-534
Ordnung/Sicherheit	☎ 753-536
Außendienst	☎ 753-533/535
Brandschutz	☎ 753-530

AMT FÜR BAUEN UND ORTSENTWICKLUNG

Verwaltungsgebäude, Schillerstraße 57

Amtsleiter: Henry Schüneck	☎ 753-0
stellv. Amtsleiterin, Tiefbau	☎ 753-567
Tiefbau	☎ 753-572/563

Grünanlagen und Baumschutz	☎ 753-569
Hochbau und Bauleitplanung	☎ 753-565
Friedhofsangelegenheiten / Archiv	☎ 753-560
Bauhof	☎ 753-591
Gebäudewirtschaft	☎ 753-568 /537
Wohnungswirtschaft	☎ 753-538/539
Liegenschaftsverwaltung	☎ 753-566

RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT

Verwaltungsgebäude, Schillerstraße 58

Amtsleiterin: Annett Nowatzki	☎ 753-586
Rechnungsprüferin	☎ 753-587

EINWOHNERMELDEAMT FÜR DIE GEMEINDE ZEUTHEN

im Rathaus der Gemeinde Eichwalde, Grünauer Straße 49, 15732 Eichwalde

☎ (030) 67502 / 301

Sprechzeiten: Mo 09:00–11:00 Uhr

Di 09:00–12:00 Uhr und 13:00–18:00 Uhr

Do 09:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr

Fr 09:00–11:00 Uhr

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

MUSIKBETONTE GESAMTSCHULE „PAUL DESSAU“

Schulstraße 4, 15738 Zeuthen | Schulleitung: Frau Wilms

Sekretariat: ☎ (033762) 7 19 87, Fax: (033762) 9 22 94

E-Mail: sekretariat@gesamtschule-zeuthen.de, www.gesamtschule-zeuthen.de

GRUNDSCHULE AM WALD

Forstallee 66, 15738 Zeuthen | Schulleiterin: Frau Schleifring

Sekretariat: ☎ (033762) 8400, Fax: (033762) 84027

E-Mail: schulleitung@gkaw-zeuthen.de, www.gkaw-zeuthen.de

HORT DER VHG

Forstallee 66, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 84015, Fax (033762) 84027

E-Mail: hortdervhg@kitas-zeuthen.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita „Kinderkiste“

Dorfstr. 23, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 92867, Fax (033762) 809597

Dorfstr. 4, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 72000

E-Mail: kinderkiste@kitas-zeuthen.de

Kita „Kleine Waldgeister“

Heinrich-Heine-Str. 5, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 92217, Fax (033762) 225233

E-Mail: waldgeister@kitas-zeuthen.de

Kita „Räuberhaus“

Maxim-Gorki-Str. 2, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 92013

E-Mail: raeuberhaus@kitas-zeuthen.de

Kita „Pustelblume“

Tschaikowskistr. 10, 15732 Eichwalde, ☎ (030) 69813134

E-Mail: pustelblume@kitas-zeuthen.de

GEMEINDE- UND KINDERBIBLIOTHEK

Dorfstraße 22, 15738 Zeuthen

☎ (033762) 93351, Fax: (033762) 93357, E-Mail: bibliothek@zeuthen.de

Öffnungszeiten: Di, Do 10–19 Uhr, Fr 13–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

JUGENDCLUB ZEUTHEN

Dorfstraße 12, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 225599,

E-Mail: svn@jugendclub-zeuthen.de

NÄCHSTE SITZUNGSTERMINE

► DI | 15.12. | 19:00 Uhr | Gemeindevertretung

► DI | 19.01. | 19:00 Uhr | Umweltausschuss

► DO | 21.01. | 19:00 Uhr | Hauptausschuss

Ein besonderes Geschenk zum Abschied. Die Fraktionen der Gemeindevertretung Zeuthen schenken der langjährigen Kämmerin der Gemeinde Zeuthen, Sabine Weller, zum Ruhestand ihre eigene Bank auf dem Rathausplatz.



Fotos (3): Kathi Mende

In Ruhe auf einer Parkbank entspannen, reden, nachdenken und erinnern

Dankeschön an die Bürger*innen, die eine Zeuthener „Volksbank“ gestiftet haben

Die eigene Bank im Grünen, an Wegen und auf Plätzen zeigt Verbundenheit mit unserem schönen Zeuthen, erinnert an besondere Ereignisse und lädt zum Verweilen ein. Vielen Dank an all diejenigen, die bereits eine Bank gespendet haben! Damit haben Sie Zeuthen sinnvoll unterstützt und für sich etwas ganz Besonderes geschaffen, denn so eine Bank kann ziemlich glücklich machen – auch wenn andere darauf sitzen! Die sog. „Volksbänke“ stehen u. a. im Höllengrund, am Kienpfuhl, auf dem Fontane- und Rathausplatz. Zur Erinnerung an die Spender ist an jeder Bank ein kleines Schild installiert.

In Zeuthen gibt es noch zahlreiche schöne Plätze, an denen Sitzmöglichkeiten rar sind, so z. B. bei der Erschließung des Nord-Süd-Wegenetzes, in den Bereichen der Schillerstraße und Heinrich-Heine-Straße sowie im Flussviertel, in der Straße der Freiheit und in der Hoherlehmer Straße. Die Gemeinde ist bemüht, in je-

dem Jahr weitere Bänke in öffentlichen Bereichen aufzustellen und freut sich über Unterstützung durch dieses sinnvolle Spendenprojekt.

Stiften Sie die Bank für sich selbst, als Verein oder auch als Geschenk für Ihre Kinder oder Enkelkinder, zur Erinnerung oder zu einem besonderen Anlass. Kontaktieren Sie uns und wählen Sie Ihren eigenen Bank-Standort aus. Die Kosten für die Sitzbank (Esche lackiert) liegen bei 695 Euro, inkl. Messingschild, Zubehör und Montage. Für die Übernahme der Bankpatenschaft kann eine Spendenquittung ausgestellt werden. Sie können vorschlagen, an welchem öffentlichen Ort Sie die Bank aufstellen möchten. Die Vorschläge werden rechtlich und technisch geprüft. Gibt das Amt für Bauen und Ortsentwicklung „grünes Licht“, kann die Bank ab Frühjahr 2021 aufgestellt werden.

Laden Sie auf Ihrer Bank zum Ausruhen und Verweilen ein. In diesem Sinne stehen wir Ihnen für weitere Fragen gern unter der Telefonnummer (033762) 753 50 zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Unterstützung.

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN



Ein Messingschild erinnert an die Spende.



Auch eine Möglichkeit viele Zeuthener*innen an einer „Volksbank“ zu beteiligen: Frau Dirks bot in der Postfiliale von Frau Janz handgefertigte Töpferwaren an. Der Erlös ging direkt in die Spendenbox für eine Bank, die nun im Zeuthener Winkel aufgebaut werden wird.

Zeuthen ist...



Gemeinde Zeuthen
Wald. Wasser. Leben.

im Winterschlaf.

... seit geraumer Zeit leider ohne Schnee. Den gab es zuletzt 2009. Übrigens: Im März 1995 wurden in Zeuthen rekordverdächtige minus 17 Grad gemessen. Schnee lag damals auch.

Foto: Joachim Meißner

IMPRESSUM Am Zeuthener See

Herausgeber und verantwortlich für den Nichtamtlichen Teil: Gemeinde Zeuthen, Der Bürgermeister, 15738 Zeuthen, Schillerstraße 1 | Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe behält sich die Redaktion die Veröffentlichung bzw. ausschnittsweise Wiedergabe vor. | **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10178 Berlin, Panoramastraße 1 | **Die nächste Ausgabe** erscheint am 6. Januar 2021. | **Anzeigen- und Redaktionsschluss** ist am 16. Dezember 2020.